

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

56. Infanterie-Division¹⁾ des Generalmajors Schach von Wittenau auf die russischen Waldstellungen und entriß sie schon um 3^o nachmittags dem Gegner. Links schloß sich die 20. Infanterie-Division, mit linkem Flügel beiderseits der Lubaczowka, dem Vorgehen an und erreichte um 3^o nachmittags den Wald beiderseits von Terebnie, den der Feind freiwillig räumte. Beide Divisionen drängten durch den Wald bis an den Lubaczowka-Bogen nach. Der rechte Flügel der 56. Infanterie-Division suchte noch abends dem Gardeforps durch Vorstoß auf Cetula Entlastung zu bringen, drang aber gegen das Dorf nicht durch. Nördlich der Lubaczowka säuberten Teile der 20. Infanterie-Division den Flußwinkel bis in die Gegend westlich von Mielniki. Die 19. Infanterie-Division stieß zur Deckung ihrer Brückenstelle über Lezachow hinaus vor. Das Gesamtergebnis des Tages bestand also in einer erheblichen Erweiterung der Brückenköpfe.

Dank den Erfolgen des X. Armeekorps überschritt auch der rechte Flügel der ö.-u. 4. Armee den San. Er sollte flussabwärts vorgehen, um den Übergang bei Abieszyn zu öffnen und Sieniawa in Besitz zu nehmen. Das Armee-Oberkommando rechnete damit, daß der Feind, um den Einsatz weiterer Kräfte der 4. Armee auf dem östlichen Ufer zu verhindern, gegen den Bruchpunkt der Armeefront am San vorstoßen würde. Daher wurde die Armeereserve dorthin verschoben. Um dem erwarteten Angriff der Russen aus dem Brückenkopf von Sandomierz auf dem Ostufer der Weichsel zuvorkommen, entschloß sich das Oberkommando seine noch verfügbaren beiden Verstärkungsdivisionen (ungarische 37. und österreichische 21. Infanterie-Division) dem linken Armeeflügel zu baldigem Angriff weichselabwärts zuzuführen.

Die ö.-u. 3. und 2. Armee erzielten namentlich infolge nicht ausreichender Munitionszufuhr keine Fortschritte.

Der 19. Mai brachte bereits in den Morgenstunden starke Gegenangriffe des Feindes gegen die Gesamtfront der 11. Armee. Generaloberst von Mackensen schloß daraus auf weiter wachsende Gegenwehr der Russen; er wollte die 119. Infanterie-Division nach Jaroslau vorziehen und die ungarische 11. Kavallerie-Division nördlich von Jaroslau vereinigen, um sie je nach Bedarf schnell zum Einsatz bringen zu können. Als aber um 11^o vormittags General von François den Beginn wuchtigen feindlichen Artilleriefeuers gegen seine Front und die Ansammlung starker Kräfte vor seinem rechten Flügel meldete, wurde die 119. Infanterie-Division nach Süden, nach Boratyn, verschoben und General

¹⁾ Die Infanterie der 56. Infanterie-Division war mit erbeuteten russischen Gewehren ausgerüstet.